Freistaat Thüringen
Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

TLL informiert

Leitlinie zur effizienten und umweltverträglichen Erzeugung von Körnermais

Körnermais stellt eine Alternative zum herkömmlichen Getreidebau dar. Besonders in Marktfruchtbetrieben kann er die häufig engen Getreidefruchtfolgen auflockern. In Thüringen liegt seine Verbreitung in den letzten Jahren mit einer relativ konstanten Anbaufläche zwischen 4.000 und 5.300 ha vor Hafer. Der Körnermais zeigt sich gegenüber den anderen Sommer- und auch den Wintergetreidearten deutlich ertragsüberlegen. Ein größerer Teil der daraus resultierenden finanziellen Mehrleistung wird allerdings zur Abdeckung der vor allem erheblich höheren Aufwendungen für die Trocknung benötigt.

Körnermais ist vielfältig verwertbar, angefangen von der Verfütterung im eigenen Betrieb an Monogastride und/oder Wiederkäuer über den Verkauf an die Nahrungsmittel-, Futtermittel-, Bioenergie- bis hin zur Stärkeindustrie. In Futterbaubetrieben kann ein Teil der Körnermaisfläche mit Wechselnutzungssorten als Futterreserve planmäßig ins Feld gestellt werden. Dadurch lassen sich noch zum Zeitpunkt der Silomaisernte schwankende Jahreserträge bei den Grundfutterkonservaten flexibel, sicher und kostengünstig ausgleichen. In futterwüchsigen Jahren entstehen keine Überhänge an Silagen, da ein Teil der Silomaisfläche einfach zusätzlich gedroschen wird. In Trockenjahren bessert umgekehrt der mit dem Häcksler geerntete ursprüngliche Körnermais die Silagebilanz auf.

Für die frühreifsten Sorten liegt die Mindestdurchschnittstemperatur der Luft von Mai bis September bei etwa 14,5 °C. In Thüringen ist dies vor allem in Gebieten mit einer Höhenlage unter 300 m über NN der Fall. Während der Vegetation benötigt der Körnermais für eine gute Ertragsleistung eine Niederschlagsmenge von über 250 mm. Der Hauptwasserbedarf besteht in der Zeit der Blüte.

Körnermais kann bei einem Trockensubstanzgehalt im Korn von über 60 % geerntet werden. Zu diesem Zeitpunkt lässt sich an der Basis des Kornes, d. h. an der Ansatzstelle des Kornes an der Spindel, eine schwarze Schicht (black layer) erkennen.

Die Körner müssen unmittelbar nach der Ernte auf einen Wassergehalt von ca. 14,5 % getrocknet werden. Feuchte Körner keimen bereits nach 1 bis 2 Tagen. Die Trocknungskosten sind beim Körnermaisanbau der entscheidende Rentabilitätsfaktor.

Bei vorgesehener Verfütterung im eigenen Betrieb kann die Feuchtkornsilierung als alternatives Verfahren zur Trocknung dienen und somit deutlich Kosten sparen.

Das dargestellte Produktionsverfahren Körnermais hat beim aktuellen Preis- und Kostenniveau nur in der Kombination von hohen Erträgen und moderaten Aufwendungen insbesondere für Trocknung sowie mineralische Düngung (effektiver Wirtschaftsdüngereinsatz) gute Wettbewerbschancen.

Die vollständige Veröffentlichung im Internet unter:
http://www.tll.de/www/daten/publikationen/leitlinien/ll_kmais.pdf

Nutzen Sie den QR-Code, um das vollständige Dokument auf ihrem Handy oder Pad anzeigen zu lassen.

Bearbeiter:
Dr. Walter Peyker

E-Mail:
walter.peyker@tll.thueringen.de

Telefon:
+4936258 557798

Redaktionsschluss:
10. März 2017

Copyright:
Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe sind dem Herausgeber vorbehalten.

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL)
Naumburger Straße 98
D-07743 Jena

www.thueringen.de/th9/tll/